

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 13.

Halle, Freitag den 16. Januar  
Hierzu eine Beilage.

1857.

## Deutschland.

**Berlin**, d. 14. Januar. Se. Majestät der König haben geruht: Den Vorsteher der Kaufmannschaft in Magdeburg, Karl Denecke, zum Kommerzienrath zu ernennen.

Der heute ausgegebene Staats-Anzeiger (Nr. 12) enthält eine Bekanntmachung vom 12. Januar, betreffend die in der 21., 22. und 23. Ziehung der Seehandlungs-Prämien Scheine ausgeloseten, bis jetzt nicht abgehobenen Prämien. Die Inhaber dieser Prämien Scheine (deren Verzeichniß der Staats-Anzeiger mittheilt) werden daran erinnert, daß die im Laufe von 4 Jahren, vom Tage ihrer Zahlbarkeit an gerechnet, nicht abgehobenen Prämien verwirkt sind und, der Allerhöchsten Bestimmung gemäß, zu milden Zwecken verwendet werden.

Dem Vernehmen nach werden dem diesseitigen Kommissarius für die in Nürnberg zu eröffnenden Beratungen über ein allgemeines deutsches Handelsrecht, Geheimen Ober-Justizrath Bischoff, der Kommerzienrath Warschauer von hier und der Geheimen Kommerzienrath Kuffer aus Breslau als Sachverständige zur Seite stehen und unverzüglich nach Nürnberg abgehen. (St. A.)

Die Commission der Abgeordneten, von der das Scheidungsgesetz beraten wird, hat bereits mehrere Sitzungen gehalten und den Abgeordneten v. Keller zu ihrem Berichterstatter ernannt. Im Allgemeinen sind, wie verlautet, die Prinzipien des von der Regierung vorgelegten Gesetz-Entwurfes in der Commission angenommen worden. — Die Einzel-Debatte soll bis jetzt den §. 1 des Gesetzes-Entwurfes erledigt haben, in welchem bekanntlich mehrere landwirthliche Scheidungsgründe (neun) aufgeführt werden. Die Commission soll beschließen haben, die Scheidungsgründe unter Nr. 5, 7, 8 und 9 (die Vererbung der ehelichen Pflicht — Kaferei und Wahnsinn — Unverträglichkeit und Zankucht — wissentlich falsche Anschuldigung) beizubehalten.

Auf höhere Veranlassung ist jetzt den landwirthschaftlichen Vereinen die Frage zur Begutachtung vorgelegt worden, ob eine Nothwendigkeit des Einschreitens der Gesetzgebung wegen Deckung der Sandhöhlen und Verminderung der durch schlechte Waldwirthschaft herbeigeführten Miskände vorliege? Es ist Thatsache, daß in vielen Landestheilen die Privatforsten mehr und mehr verschwinden, die verbleibenden Sandhöhlen zunehmen und für Schonung des nur zur Waldbaukultur geeigneten Bodens nur selten forstwirthschaftlich gesorgt ist. Nach der Absicht, welche das etwa für nothwendig erachtete Einschreiten der Gesetzgebung leiten soll, würde diesen Miskänden abgeholfen werden müssen, ohne in die Freiheit und das Verfügbare des Eigenthümers zu tief einzugreifen. (C. B.)

Der „Elberf. Btg.“ wird von hier geschrieben: Die Commission zur Vollziehung der Münzübereinkunft in Wien dürfte, wie man hört, ihre Arbeiten beschleunigen. Es hat hier keinen günstigen Eindruck gemacht, daß das Großherzogthum Hessen-Darmstadt der Münzübereinkunft seinen Beitritt versagt. Der Grund dieses Ausschließens soll einfach und allein in der Darmstädter Bank zu suchen sein. Nach den festgesetzten Bestimmungen des Münzvereins darf nämlich jeder zugehörige Staat nur in dem landesüblichen Gelde Papiergeld ausgeben, mithin dürfte Hessen-Darmstadt nur Gulden- und keine Thaler-Werthscheine ausgeben, was aber dem eigentlichen Zwecke der Darmstädter Bank, welche wesentlich auf Preußen berechnet ist, entgegenstehen würde.

Die Vorschläge, welche Oesterreich zu weiterer Ausdehnung der Zollvereinigung mit dem Zollverein in Preußen und die mit demselben zollverbundenen Staaten hat gelangen lassen, und welche wahrscheinlich auf der in diesem Jahre in Berlin zusammentretenden Zoll-Konferenz zur Verhandlung kommen werden, haben eine größere Tragweite, als man anfänglich glaubte. Sie umfassen nicht allein die Erleichterung des Transit, sondern auch viele andere Punkte, die, soweit man darüber bestimmte Kunde hat, folgende sind: 1) Erleichterung des Durchfuhr-Verkehrs, insbesondere Aufhebung der Durch-

fuhrzölle, beziehungsweise der dieselben vertretenden Wasserzölle von Waaren, welche durch Oesterreich in den Zollverein eingeführt werden und umgekehrt, so wie durch Verschmelzung der beiderseitigen Zollgebote hinsichtlich der Transit-Abgaben in der Art, daß letztere von Waaren, welche zur Durchfuhr durch den Zollverein und Oesterreich bestimmt sind, nur einmal, und zwar in dem zuerst berührten Zollverbände erhoben würden, und daß in dem anderen Zollverband alsdann keine Revision und Zollbehandlung stattfände. 2) Annäherung des Zollvereinstarifes an das System des österreichischen Tarifs, insbesondere hinsichtlich der Tarifrung der feinen und feinsten Waaren. 3) Gleichmäßige Bezeichnung der Tarifposten, so daß im Verkehr dieselbe Waaren-Declaration für Oesterreich und den Zollverein benutzt werden könnte. 4) Errichtung gemeinschaftlicher Aemter an einzelnen großen Handelsplätzen, namentlich längs der Eisenbahnen und Wasserstraßen, welche den Zollverein und Oesterreich verbinden, z. B. in Wien, Prag, Brünn, Berlin, Leipzig, Regensburg u., um daselbst Waaren für Rechnung des anderen Zollgebietes zu verpacken und direct auf den Ort der Bestimmung abzufertigen. 5) Gleichstellung Oesterreichs mit Preußen und Sachsen hinsichtlich der Wasserzölle. 6) Zollermäßigung für Wein, Hopfen, Schlacht- und Zugvieh, Butter, Schweine- und Gänsefett, Speck, einige chemische Producte und kurze Waaren, Eisendraht, einige Bast- und Strohwaaren, Fourniere und Parquettafeln, Personenwagen, gewaltete Wollewaaren, Glas- und Thonwaaren. 7) Ausgleichung einiger kleinerer Differenzen in der Zollbelegung des Zwischenverkehrs. 8) Weitere Ausbildung des Zolltarifs nach Maßgabe der seitherigen Erfahrungen. — Was den ersten Punkt anbelangt, so ist schon früher hervorgehoben worden, daß der Zollverein durch Wahrung eines freien Weges nach der Türkei nur sehr wenig gewinnen würde, während die Vortheile Oesterreichs durch Erlangung eines freien Verkehrsweges nach der Nord- und Ostsee über den Zollverein ungleich größer seien, und daß daher Oesterreich noch weitere Zugeständnisse machen müsse, wenn sein Vorschlag nicht ein vergeblicher bleiben solle. In Betreff des zweiten Punktes dürfte es aber Preußen und der Zollverein für angemessen halten, daß, wenn einmal die beiderseitigen Zollsysteme sich mehr nähern sollten, der österreichische Tarif mehr zum zollvereinsländischen hinübergehe. Hinsichtlich der anderen Punkte, wie die Errichtung gemeinschaftlicher Aemter, würde von Seiten Preußens und des Zollvereins in der Sache selbst nichts entgegengesetzt werden, aber jedenfalls würde man sich diesseits vorsehen, daß die Interessen des Zollvereins im vollen Umfange gewahrt werden. In Bezug auf die Forderung einer Zollermäßigung für Wein, Hopfen u. kann von unserer Seite nicht unbedingt darauf eingegangen werden, da wir die Most- und Biersteuer haben, und nothwendigerweise der Zoll von diesen Waaren so hoch gehalten werden muß, daß die zollvereinsländischen Producenten mit denen des Auslandes in Konkurrenz zu bleiben im Stande sind.

Die Secte der Wiedertäufer ist Nachrichten aus der Provinz Preußen zufolge dort im Annehmen begriffen. Wie amtlich constatirt ist, haben selbst noch in den letzten Tagen des vorigen Monats öffentliche Taufen erwachsener Personen in einem bei Bilitz gelegenen Teiche stattgefunden.

Nach einer amtlichen Zusammenstellung beträgt die Anzahl der im Winterhalbjahr 1856—57 auf den preussischen Universitäten Studierenden 5741, davon studiren in Berlin 2276, in Königsberg 357, in Breslau 862, in Greifswald 241, in Halle 700, in Bonn 856 und in Münster 449. Theologie studiren 1643 (davon 993 evangelische, 650 katholische), Jurisprudenz 1422, Medizin 736, Philosophie 1118. Auf andere wissenschaftliche Aezweige fallen 822.

**Kassel**, d. 11. Jan. Die von dem Landrathe Sunkel in Marburg verhängte Schließung der Casinogeseilschaft daselbst hat nicht bloß beim Publikum, sondern auch in hiesigen maßgebenden Kreisen gerechte Verwunderung erregt. Ohne eine Beschwärde der genannten Geseilschaft abzuwarten, hat das Ministerium ex officio



Acten und Bericht von der Regierung zu Marburg eingefordert. Demnach scheint der Feuereifer des Hrn. Sunkel, die Zurückweisung des Hrn. Hassensflug aus einem geselligen Vereine als einen feindseligen Act gegen die Kurhessische Regierung anzusehen und zu ahnden, höheren Orts die erwartete Billigung nicht zu finden.

**Aus dem Schleswigschen,** d. 11. Januar. In den letzten Tagen kam in der Ständerversammlung das Steuerbewilligungsrecht der Schleswigschen Provinzialstände zur Sprache. Mehrfach wurde, insbesondere durch Deutschgesinnte Abgeordnete, die Behauptung aufgestellt, die Stände hätten jenes Recht. Der königl. Commissarius und einige Anhänger der Regierung wollten dies indes nicht gelten lassen, indem sie zu beweisen suchten, daß die Stände nur das Recht hätten, die dem Lande von der Regierung auferlegten Steuern zu reparieren. Einer der Abgeordneten erwiderte darauf, wenn das der Fall wäre, so sanken die Stände zu einer Reparaturmaschine herab.

### Schweiz.

**Bern,** d. 12. Januar. Während heute D. Kern dem Bundesrathe über seine Mission an den Kaiser der Franzosen einen mündlichen Bericht erstattete, geben sich immer mehr Stimmen kund, welche ein gewisses Mißtrauen gegen die in Paris vereinbarten Bedingungen verrathen. Am unzweideutigsten tönt es vom Westen her, dessen öffentliche Organe die der Eidgenossenschaft von Frankreich und England angebotenen Garantien nicht genügend finden. Eine eigentliche Aufregung hatten die ersten telegraphischen Berichte, welche die Geneigtheit des Bundesrathes, die Gefangenen frei zu geben, melbten, in Genf hervorgebracht. Sofort riefen Mauer-Anschläge das Volk zu Versammlungen auf, weil man in jenen Nachrichten eine Nichtbeachtung der von der Bundes-Versammlung vorgezeichneten Richtschnur zu erkennen glaubte. Nähere Aufschlüsse scheinen indessen die Aufregung beschwichtigt zu haben, so daß sich der zurückgebliebene Unmuth nun in der Presse entladet. Im Durchschnitte steht die öffentliche Meinung, soweit sie sich bisher ausgesprochen, zu der Politik des Bundesrathes; von allen Seiten aber wird gemahnt, daß man nicht entwaffne, bis die Hauptsache erledigt sei. (K. Btg.)

**Aus Bern,** d. 13. Jan., wird telegraphisch gemeldet, daß die Comité's der Bundes-Versammlung vom Bundesrathe Mitteilung der Bedingungen erhalten haben, unter denen die neuburger Frage ihre Lösung erhalten soll. Diese Bedingungen sind dem Vernehmen nach das Aufgeben des Prozesses gegen die royalistischen Gefangenen; die Angeklagten verlassen die Schweiz bis zum Abschlusse der definitiven Uebereinkunft; letztere wird der Bundes-Versammlung vorgelegt werden. Die Truppen werden beurlaubt. — Der russische und der österreichische Gesandte in Bern haben dem Bundesrathe Noten überreicht, die mit denen von Frankreich und England gleichlautend sind.

### Frankreich.

**Paris,** d. 13. Jan. Die neuburger Angelegenheit beschäftigt noch fortwährend die öffentliche Meinung. Man ist hier sehr gespannt auf den Beschluß, den die Bundes-Versammlung morgen fassen wird. Wenn man dem Pays Glauben schenken darf, so hat Frankreich keineswegs nach der Freilassung der Gefangenen die Unabhängigkeit Neuenburgs garantirt, sondern nur versprochen, seine Bemühungen dahin zu richten, daß Preußen die Unabhängigkeit des Cantons anerkenne. Frankreich hat nach dem Pays nur versprochen, von Preußen die Unabhängigkeit Neuenburgs zu verlangen, aber keineswegs die Erlangung derselben zugesagt. Das Pays sowohl, als die Patrie, die einen ähnlichen Artikel enthält, finden, daß die Lage sich seit dem Moniteur-Artikel keineswegs geändert habe. Die Patrie meint, die Schweiz habe nur jetzt mehr Vertrauen in die Versprechungen Frankreichs. Beide glauben übrigens, daß ein bewaffneter Conflict nicht mehr zu fürchten sei. Die Patrie schließt ihren Artikel mit der Bemerkung, daß die Ereignisse beweisen werden, daß die Schweiz nicht unrecht gehabt habe, in die Versprechungen Frankreichs Vertrauen zu setzen.

### Türkei.

**Aus Marseille,** d. 13. Januar, wird die Ankunft des Euphrat mit Nachrichten aus Konstantinopel vom 5. telegraphirt. Das englische Geschwader hatte (wie bereits gemeldet) Befehl erhalten, sich zur Abfahrt auf den ersten Ruf bereit zu halten; dennoch wird dasselbe bis zur vollständigen Räumung der Donau-Fürstenthümer von Seiten der Oesterreicher im schwarzen Meere bleiben. Unter den Bergvölkern des Libanon sind wieder Unruhen ausgebrochen. Dem „Journal de Constantinople“ zufolge befände sich Persien in einem nahezu an Anarchie grenzenden Zustande; der Schah glaubt sich nicht mehr sicher auf dem Throne und hat (wie uns bereits andererseits gemeldet wurde) sich um Schutz für seine Kinder und seine Dynastie an den Engländern gewandt. Nach anderen mit dem Euphrat eingeflossenen Nachrichten ist der russische Gesandte am persischen Hofe, Anitschow, nach Petersburg abgereist, um den Kaiser von Rußland um Hülfe im Namen des Schah zu bitten. (Nach jener ersten Auffassung wäre also eine russische Intervention wegen innerer Unruhen, nach der zweiten eine solche wegen der englischen Expedition im Werke; man scheint in Teheran also in der Sache zwar entschlossen, aber über den Vorwand noch nicht recht einig zu sein.) Inzwischen hat die russische Flotte auf dem kaspischen Meere bereits „kraft alter Verträge“ auf den Perser-Inseln Truppen ausgeschifft. Die englische Flotte im persischen Meerbusen sucht ihre Operationen möglichst zu beschleunigen, um die Hitze, welche dieser Epoche unsehlbar folgen

wird, zu vermeiden (?); inzwischen suchen die Engländer die Provinzial-Gouverneure aufzustacheln, sich gegen die Herrschaft des Schah zu erheben. (?) Die persische Regierung verdoppelt jedoch, trotz ihrer Geldnoth und Furcht vor Aufständen, ihre Thätigkeit zur Beschaffung von Verteidigungsmitteln. — Herr Wilkins, der Vertreter der englischen Capitalisten in Konstantinopel, hat von London auf telegraphischem Wege die Bestätigung des von ihm in Betreff der türkischen Anleihe von 300 Millionen Piaster abgeschlossenen Uebereinkommens erhalten. Eine neue mit 8 Mill. Capital gegründete Bank ist in Konstantinopel ins Leben getreten. (K. B.)

### Ausland und Polen.

Dem „Nord“ wird von Berlin telegraphirt, daß Rußland bereits Befehl zum Rückzuge des Lieutenant's und der sieben Matrosen von der Schlangen-Insel ertheilt habe.

Wie schon berichtet, ist es zwischen Tscherkessen und Russen zu mehreren bedeutenden Kämpfen gekommen. Suleiman-Effendi-Binbalau, Esfer-Pascha's Sohn, verstärkt durch die Scharen von Hussein-Effendi, hat an den Ufern des Soff, eines Nebenflusses des Tsefer, gegenüber der Stadt Ielnisch (Tschertessisch Brehbut), 10,000 Russen, welche das Dorf Karini geplündert und verbrannt hatten, angegriffen. Die Tscherkessen siegten und die Russen verloren 600 Tode und viele Verwundete. Am 13. Rebitowa (1. Novbr.) nahm der Sirdar Kaslor von den Truppen des Emirs Nahib Mohammed Emin-Pascha einen für das Dorf Bada bestimmten, von 150 Kosacken eskortirten Lebensmittel- und Munitionstransport nach Niederbegelung der Kosaken weg; mehrere des geheimen Einverständnisses mit den Russen beschuldigte Dörfer wurden geplündert und in Brand gesteckt.

### China.

Nach einem Schreiben aus Kanton vom 25. November im „Pays“ hat die englische Handelskammer von Kanton eine Denkschrift über das Bombardement von Kanton abgefaßt, welche nach England gefandt worden ist. Die englischen Kaufleute, so wie der Director der indischen Handelsbank von Kanton, derjenige der Bank von Agrah und der der Handelbank von Kalkutta haben diesem Documente ihre Zustimmung ertheilt. Wie das „Pays“ ferner meldet, wird in diesem Documente das Unrecht des Vice-Königs von Kanton anerkannt, aber auch constatirt, daß der Admiral Seymour durch die von ihm genommenen Dispositionen, ohne Zweifel ohne seinen Willen und seinen Versprechungen zuwider, die Faktoreien der Hong-Kaufleute in Brand gesteckt habe, worin der englische Handel große Interessen hatte. Alle Correspondenzen aus Kanton bestätigen nach dem „Pays“ diese Thatsachen.

Der City-Artikel der Londoner „Times“ enthält Folgendes: Mit der letzten Ueberlandpost haben wir Nachrichten aus China erhalten, welche 14 Tage weiter reichen, als die mit der vorigen Post eingelaufenen. Die aus Schanghai reichen bis zum 20. Novbr., die aus Kanton bis zum 25. Novbr. An letzterem Orte hatte der Kampf von Neuem begonnen, und die Amerikaner hatten gemeinschaftliche Sache mit den Engländern gemacht. Drei Amerikaner sollen gefangen und geköpft und ihre Köpfe von den Chinesen auf der Stadtmauer aufgesteckt worden sein. Der Handelsverkehr flohte natürlich gänzlich; auch hieß es, Schanghai sei von den Aufständischen angegriffen und genommen worden. Doch hält man es für wahrscheinlich, daß dieses Gerücht grundlos ist.

### Bermischtes.

— Berlin. Karl Müchler, wohl der älteste aller jetzt lebenden Dichter und Schriftsteller, ist hier am 13. d. verschieden. Geboren in Stargard in Pommern den 2. September 1763, hat er das hohe Alter von 94 Jahren erreicht.

— Ein langjähriger Streit, ob die großartige Musik zum 100. Nym von Purcell oder Händel gedichtet sei, soll endlich durch eine in der Bibliothek der Kathedrale von Lincoln gemachte Entdeckung entschieden sein. Purcell starb im Jahre 1695, Händel im Jahre 1759. Ein in der genannten Bibliothek kürzlich aufgefundenener, im Jahre 1546 gedruckter französischer Plakat enthält aber die ganze Musik, so wie sie gewöhnlich gesungen ist; somit kann weder das Werk von Purcell noch von Händel gewesen sein.

— An dem Lutherdenkmal, das der Herzog von Meiningen im kommenden Frühjahr bei der Lutherbuche, unweit Schloß Altenstein errichten will, wird rüstig gearbeitet. Das Denkmal wird aus einem bei Seebach gebrochenen Sandstein gemeißelt.

— Der amerikanische Photographist Mayall soll statt des Papieres neue, dem Eisenbeine gleichkommende, aus Barytfulphaten und Eiweiß zusammengesetzte Platten erfunden haben, auf welchen er — so heißt es wenigstens — Photographien ausführt, die den schönsten Eisenbein-Miniaturen wenig nachsehen.

— Der britische Lieutenant Burton, der bereits früher durch seine Reise nach Mekka mitren durch die arabische Wüste, sowie durch eine zweite Reise nach Harar, einer Stadt im Lande der Somalis, die vor ihm kein europäischer Fuß betreten hatte, bekannt geworden ist, brach kürzlich wieder nach der afrikanischen Küste auf. Mit Instruktionen seiner Regierung sowohl als der geographischen Gesellschaft zu London versehen, beabsichtigt er zunächst den berühmten See Ukerewe in Usamasi aufzusuchen, um von dort aus wo möglich das Gebirge zu übersteigen, welches den See von den Ufern des oberen Nil trennt.



Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 14. Januar.

am 14.		Brief.	Geld.	Brieg.		Geld.	Brieg.		Geld.
Fonds-Cours.									
Pr. Preuss. Anl.	4 1/2	99		102 1/2	102				
St. Anl. von 1850	4 1/2	99 1/2		102 1/2	102				
do. von 1852	4 1/2	99 1/2			86 1/2				
do. von 1854	4 1/2	99		160 1/2	159 1/2				
do. von 1855	4 1/2	99 1/2							
do. von 1856	4 1/2	99 1/2							
do. von 1858	4 1/2	93	92 1/2						
Staats-Schuld.			83 1/2						
Prämien-Anleihe der									
Sachanl. a 50 Pf									
1855 a 100 Pf	2 1/2	115 1/2	114 1/2						
Kur- u. Reumart.									
Schuldverschreib.	3 1/2	81							
Ober-Deichbau-									
Obligationen	4 1/2	99 1/2	98 1/2						
Berl. Stadt-Oblig.	4 1/2	99 1/2	80 1/2						
do.	4 1/2	99 1/2							
Assanbriefe.									
Kur- u. Reumart.	3 1/2	87 1/2							
Dreikönigsf. . . . .	3 1/2	85 1/2							
Bismarckf. . . . .	3 1/2	85 1/2							
Potsdamerf. . . . .	3 1/2	84 1/2							
Schlesische . . . . .	3 1/2	85 1/2							
Dom Staat garan-									
tirte Lit. B. . . . .	3 1/2	82 1/2							
Schuldverschreib.	3 1/2	82 1/2							
Preussische . . . . .									
Pr. B. Anleihef.	128 1/2	127 1/2							
Friedrichsd'or	18 1/2	18 1/2							
Andere Goldmün-									
zen a 5 Pf. . . . .	10 1/2	9 1/2							
Eisenb. Actien.									
Mach. u. Düfeldorf	3 1/2	83 1/2							
do. Prioritäts	4	86 1/2							
do. II. Emiffion	4 1/2	83 1/2							
do. III. Emiffion	4 1/2	83 1/2							
Mach. u. Westph.	4	91 1/2							
Schlesische . . . . .	4	92 1/2							
Pr. B. Anleihef.	128 1/2	127 1/2							
Friedrichsd'or	18 1/2	18 1/2							
Andere Goldmün-									
zen a 5 Pf. . . . .	10 1/2	9 1/2							
Magdeb. u. Halberst.									
Magdeb. u. Wittenb.									
do. Prioritäts	4 1/2	96 1/2							
Münster u. Hammer	4	90 1/2							
Niederfchl. u. Märk.	4	90 1/2							
do. Prioritäts	4	90 1/2							
do. Conc. Prior.	4	90 1/2							
do. do. III. Serie	4	90 1/2							
do. do. IV. Serie	4	90 1/2							
Niederfchl. Jürl.									
Oberfchl. Lit. A.	2 1/2	152 1/2	151 1/2						
do. Prior. Lit. A.	3	91 1/2	78 1/2						
do. do. Lit. B.	3 1/2	78 1/2	78 1/2						
do. do. Lit. D.	4	76 1/2	76 1/2						
Pring. Wils. (Sters)									
le u. Bobminfel.									
do. Prioritäts	5	100 1/2	99 1/2						
do. II. Serie	5	100 1/2	99 1/2						
do. III. Serie	5	100 1/2	99 1/2						
Alteinfche									
Rh. (Stamm) Pr.	4								
do. Prior. Oblig.	4								
do. v. Staat gar.	3 1/2	80 1/2	80 1/2						
R. Gr. u. Gldb.	4 1/2								
do. Prioritäts	4 1/2								
do. II. Serie	4 1/2								
Stargard u. Polen	3 1/2	106 1/2	105 1/2						
do. Prioritäts	4								
do. II. Emiffion	4 1/2	98	98						
Thüringer									
do. Prior. u. Dtl.	4 1/2	101	101						
do. III. Serie	4 1/2	101	101						
Wilmsh. (Gofels)									
Dorbergs									
do. Prioritäts	4	128 1/2	128 1/2						
do. II. Emiffion	4 1/2	98 1/2	98 1/2						
Ausl. Eisenb.-									
Stamm-Actien.									
Amsterd. u. Rotterd.	4	75	75						
Kiel u. Altona	4								
Leban u. Jitau	4								
Köln u. Bielefeld	4	144	143						
Prag u. Lubowit.	4								
Prag u. Bielefeld	4								
Prag u. Bielefeld	4								
Prag u. Bielefeld	4								
Ausl. Pri-									
oritats-Actien.									
Nordb. (Fr. Wils.)	4 1/2								
Pr. Oblig. I. u. II.	4								
Prag	4								
do. Camb. unt.									
Prag	4								
Raffin u. Berol.	4								
Bank-Actien	4								
Disconto Commu-	4								
nit. Antbeil	4	115 1/2	114 1/2						
Ausl. Fonds.	4								
Braunfchw. Bank	4	132 1/2	132 1/2						
Drumfchüler Bank	4	123 1/2	123 1/2						
Gerar Bank	4	104 1/2	104 1/2						
Deimarsche Bank	4	130 1/2	124 1/2						

Machen u. Düfeldorf Prioritäts 83 1/2, a 5, gem. Bergisch-Märkische 80 1/2, a 87 1/2, gem. Berlin u. Potsdam-  
 Magdeburger 131 1/2, a 139 gem. Gln u. Wändener 150 u. 150 1/2, gem. Ludwigshafen u. Deubach 144 u. 143 1/2 gem.  
 Die Stimmung für Eisenbahn-Actien war auch heute günstig und stellen die meisten Course derselben höher  
 als gestern.

Leipzig, den 14. Januar.

Wechsel u. Sorten		Anges.	Gesucht.	Staatspapiere u. Actien		Anges.	Gesucht.
im 14 u. Halter u. Fuß.		boten.		im 14 u. Halter u. Fuß excl. Zinsen.		boten.	
Augustd. a 5 Pf u. 1/2	100			Sächs. langf. Pfandbriefe	80		
a 21 R. 8 G.	100			Sächs. langf. Pfandbriefe	94		
Pr. Friedrichsd'or a 5 Pf	100			Sächs. do.	99		
Andere ausl. Louisd'or a 5 Pf	100			Leipz. u. Dresd. C. u. P. a 3 1/2	100 1/2		
geringeren Ausmünzungs	100	10 1/2		do. do. do. Schuldscheine 1854	98 1/2		
Kais. russ. wigt. halbe Imper. a 5	100			Leipzigerische Prior. u. Dtl.	100 1/2		
per Stück	100	5 13 1/2		Rgl. Preuss. Saver-Credits-Kassenf.	84 1/2		
Golländ. Ducaten a 3 Pf	100	4 1/2		v. 1000 u. 500 Pf. a 3 1/2			
Kais. do. do.	100	4 1/2		kleinere			
Breslauer do. a 65 1/2	100			R. Pr. St. Schuld. a 100 a 3 1/2			
Paffr do. do. a 65 Pf	100			do. Präm.-Anl. von 1855 a 3 1/2			
Conv. Sycr. und Gld.	100			R. K. Herr. Ref. pr. 150 Pf. a 4 1/2			
idem 10 und 20 Kr.	100			do. do. do. do. a 5 1/2			
London	7 1/2			do. do. Nat.-Anl. von 1854 a 5 1/2			
pr. 1 Pf. St.	12 1/2			do. do. Loos v. 1854 do. a 4 1/2			
	13 1/2			Wiener Bank-Actien pr. St.			
	18 1/4			Leipziger Bankactien a 250 Pf pr. 100	166		
				Dess. B. u. Lit. A. B. a 100 Pf pr. do.	132 1/2		
				Dess. B. u. Lit. C. a 100 Pf pr. do.	126 1/2		
				Braunfchw. do. alte a 100 Pf pr. do.	133		
				Berlin. do. L. A. B. a 100 Pf pr. do.	130 1/2		
				Gerarische Bankactien a 200 Pf pr. do.	105 1/2		
				Thüringische Bankactien a 200 Pf pr. do.	161		
				Leipz. u. Dr. Eisenb.-Act. 100 Pf pr. do.	293		
				Leban u. Jitau. Lit. A. a 100 Pf pr. do.	61 1/2		
				do. do. Lit. B. a 25 Pf pr. do.			
				Albertsbahn. do. a 100 Pf pr. do.	273		
				Magdeb. u. Leipz. do. a 100 Pf pr. do.	244 1/2		
				do. do. II. Em. a 100 Pf pr. do.	131 1/2		
				Thüringische do. a 100 Pf pr. do.			
				Berlin u. Anhalt. do. a 200 Pf pr. do.	140		
				Gln u. Wänd. G. Act. a 100 Pf pr. do.			
				Pr. Wils. u. Dr. do. a 200 Pf pr. do.			
				Altona-Miel a 100 Sp. a 1 1/2 Pf pr. do.			
				Act. der Wlg. deutsch. Cred. u. Anstalt			
				zu Leipzig a 100 Pf. pr. do.	95	94 1/2	
				Noten der I. f. Dessf. National-			
				Bank. pr. Pf. 150		96	
				Kurb. u. Anst. u. Bernburg.			
				Schwarzb. u. Lubowit. u. Weining. Kal-			
				tenfcheine a 1 u. 5 Pf.			
				Andere diverse ausl. vergl. a 1 u. 5 Pf			

Wasserstand der Saale bei Halle  
 am 14. Januar Abends am Unterpegel 5 Fuß 10 Zoll.  
 am 15. Januar Morgens am Unterpegel 5 Fuß 8 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
 den 14. Januar am alten Pegel 33 Zoll unter 0.  
 am neuen Pegel 4 Fuß 5 Zoll.  
 (Eisgang.)

Marktberichte.

Magdeburg, den 14. Januar. (Nach Bismarck.)  
 Weizen 58 - 61 1/2 Pf. Gerste 39 - 41 Pf.  
 Roggen 41 - 48 - Safer 22 - 25 -  
 Kartoffelspiritus ohne Gehalt.

Nordhausen, den 13. Januar.

Weizen 2 Pf. u. 1/2 bis 2 Pf. 20 Jg.  
 Roggen 1 u. 2 = 2 = 4 =  
 Gerste 1 = 15 = 1 = 26 1/2 =  
 Safer = 27 1/2 = 1 =  
 Rübel pro Centner 19 Pf.  
 Leinöl pro Centner 16 1/2 Pf.

Berlin, den 14. Januar.

Weizen loco 56-58 Pf. do. 86Pfd. 45 1/2 Pf. pr.  
 82Pfd. bez. do. 87-88Pfd. 45 1/2 Pf. pr. 82Pfd. bez. do.  
 87-88Pfd. 46 Pf. pr. 82Pfd. bez. Jan. 40 1/2 - 1/2 Pf. bez.  
 u. Br. 46 1/2 G. Jan. Febr. 45 1/2 - 1/2 Pf. bez. 46 Br.,  
 45 1/2 G. Febr. März 45 1/2 Pf. bez. u. G., 45 1/2 Br.,  
 Febr. 45 1/2 - 1/2 Pf. bez. u. G., 46 Br.,  
 Gerste, große 35-41 Pf. kleine 32-36 Pf.  
 Safer loco 22-26 Pf. pr. Febr. 50Pfd. 23 1/2 Pf. Br.,  
 23 G. do. 52Pfd. 24 1/2 Pf. Br., 24 G.  
 Rübel loco 16 1/2 bez., 16 1/2 Br., Jan.



### Feldmesser,

resp. Vermessungsgehülften, die sich **praktisch** als **zuverlässig bewährt**, finden in Separationsfachen in **gebirgigem Terrain** Beschäftigung. „Wo“? sagt **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung bei portofreier Anfrage.

Eine fette Kuh steht zum Verkauf Neumarkt, Geißstraße Nr. 48.

Oberglauch Nr. 2 ist eine Wohnung von 2 Stuben, Kammern, Küche u. zu vermieten. Frau Zimmermeister **Selm junior**, lange Gasse, wird die Güte haben nähere Auskunft zu geben.

Kapitale von 2mal 1500, 800 u. 500 *Rfl* werden auf gute Hypothek gesucht von **Aug. Schulze**, Commissionair, Rattelhof Nr. 1.

Am 8. d. M. ist mir ein graublauer Spitzhund zugelaufen; der rechtmäßige Eigenthümer kann selbigen gegen Entschädigung der Futterkosten und Inserionsgebühren in Empfang nehmen in **Mölich Nr. 21**.

Mölich, d. 15. Januar 1857.

So eben ist erschienen:

**Wohnungs-Anzeiger** für d. Stadt **Halle a. S.** auf das Jahr **1857**. Redigirt v. **E. Wenzel**, Registrar bei d. Königlichen Polizei-Direction.

Preis gebunden 25 *Rfl*.  
broch. 22 1/2 *Rfl*.

und ist zu haben bei **Hermann Berner**, Markt Nr. 4.

In allen Buchhandlungen (in **Halle** in der **Pfefferschen Buchhandlung**) ist zu haben:

### J. J. Alberti's neuestes Complimentirbuch.

Oder Anweisung, in Gesellschaften und in allen Verhältnissen des Lebens höflich und angemessen zu reden und sich anständig zu betragen; enthaltend Glückwünsche und Anreden zu Neujahr, an Geburtstagen und Namensfesten; Einladungen aller Art; Anreden in Gesellschaften, beim Tanze, auf Reisen, in Geschäftsverhältnissen und Glücksfällen; Beileidsbezeugungen u. und viele andere Complimente mit den darauf passenden Antworten. Neunzehnte Auflage. 8. geb. Preis: 12 1/2 *Rfl*.

Ein Kellner, mit guten Attesten versehen, findet zum 1. Febr. Condition beim **Gastwirth L. Quittenbaum** „zum blauen Hest“.

Ein Müller, practisch gebildet und cautionsfähig, sucht eine seinen Kräften und Leistungen angemessene Stelle; derselbe ist der Feder völlig gewachsen. Offerten wolle man unter **F. H. A. poste restante Querfurt franco** einbringen lassen.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Nr. 10 zu **Drösig b. Zwebendorf**.

Besten Dorf 1000 2/3 *Rfl*.  
**Scharre**, Strohhof.

Neue ein- und zweispännige Leiterwagen stehen zu verkaufen. Auch kann daselbst ein Lehrling gleich oder auch zu Ostern in die Lehre treten vor dem **Steinhor**.  
**Wohlfeil**, Schmiedemeister.

Ein Stall guter **Hammelmist** liegt zum Verkauf **Rannische Straße 14**.

Ein junger Mann, der sich in bergmännischen Verwaltungsfach auszubilden wünscht, findet sogleich Stellung. Zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Expedition d. Zeitung.

Das concessionirte Gesinde-Vermietungs-Bureau von **L. Heinriccius**, alter Markt Nr. 15, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zu geneigten Aufträgen.



### von Julius Riffert

empfehl, außer **Zucker** jeder Qualität, **Caffee's** zu allen Preisen, täglich frisch gebrannte vorzüglich gut schmeckende, **feine Caffee's**, worunter namentlich auf **braunen, holländischen Menado, à Pfd. 10 1/2 Sgr., besten echten Mokka, à Pfd. 12 Sgr.**, ganz besonders aufmerksam mache.

### Vortheilhaftes Anerbieten für einen tüchtigen Gärtner!

Der Eigenthümer einer lebhaften Tabagie, Garten- und Deconomie-Wirthschaft wünscht seiner sonstigen bedeutenden Nebengeschäfte wegen sich eines Theiles seines Geschäftsbetriebes zu entäußern, wozu er vorzugsweise die fauivweise Abtretung seines Grundstückes bestimmt hat. Dieses Grundstück, hart am Thore einer Stadt von mindestens 16,000 Einwohnern in der Umgebung **Magdeburg's** gelegen, hält 5 Morgen des besten, zum Bau von Spargel und Sämereien vorzüglich geeigneten Acker, und nehmen namentlich die Spargelbeete einen Flächeninhalt von 400 *Q* Ruthen ein, die bis dato bei ganz oberflächlicher Behandlung außer dem eigenen Verbrauch eine jährliche Revenue von mindestens 400 *Rfl* gewährt haben, während das Erzeugniß selbst allseitig als vorzüglich anerkannt ist, sowie die bisher gezogenen Sämereien ebenfalls einen großen Vortheil abgeworfen haben.

Ein tüchtiger Gärtner würde durch den Ankauf dieses Grundstückes, zu welchem ein Wohnhaus, eine Scheune, ein Brunnen u. und zu dessen Erwerbung eine Anzahlung von 1500 *Rfl* gehören, gewis eine ausgezeichnete Acquisition machen und sich auf die ganze Dauer seines Lebens eine außerordentlich gute Erbsitz begründen.

Zugleich wird bemerkt, daß auf Verlangen auch das eines guten Zuspruches sich erfreuende, unmittelbar am Gartengrundstücke belegene Tabagie-Geschäft käuflich mit überlassen werden könnte, für welchen Fall dann aber 4000 *Rfl* angezahlt werden müßten; ebenso würden dem Käufer auch auf seinen Wunsch von den an das Gartengrundstück grenzenden Aekern des Besitzers eine beliebige Anzahl Morgen zum Baue von Sämereien unter billigen Bedingungen in Pacht gegeben werden.

Kauflichhaber wollen sich Behufs näherer Auskunft in frankirten Briefen an den unten bezeichneten Bevollmächtigten des Besitzers wenden.

Schönebeck bei Magdeburg, den 10. Januar 1857.

**Carl Luther.**

### Wohnungs-Veränderung.

Die Schön- und Seidenfärberei von **G. Mergell** ist jetzt große Klausstraße Nr. 13.

Ein mit guten Attesten versehener Hofmeister wird gesucht auf dem **Werder** bei **Merseburg**.

Einen mit guten Zeugnissen versehenen Hofmeister zum 1. März oder April und 1 guten Pferdekecht und 2 Viehmägde sofort sucht das Rittergut **Creypau** bei **Merseburg**.

### Stadt-Theater in Halle.

16te Vorstellung im Abonnement  
Freitag den 16. Januar:

**Robert der Teufel,**

große Oper in 5 Acten von **Meyerbeer.**  
**Julius Wunderlich.**

### Kunst-Anzeige.

Die hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Kunstfreunde und das geehrte Publikum benachrichtigen wir hiermit ergebendst, daß die **Kolster'sche Seil-, Ballet-Tänzer** sowie **Gymnastiker-Gesellschaft** unter der Direction des **Herrn Robert Weizmann** im Laufe der künftigen Woche hier entressen und in den nächsten Tagen darauf im **Saale des Mannsfelder Hofes in Eisleben** ihre Vorstellungen geben wird. Sie verspricht Alles aufzubieten, um den Anforderungen der geehrten Kunstfreunde in jeder Hinsicht Genüge zu leisten. Das Nähere später durch die Blätter und Zettel.

Eisleben.

**K. Kolster. Robert Weizmann.**

Zum ersten Abonnements-Ball, Sonntag den 18. Januar, laßt freundlichst ein  
**Der Vorstand.**

Gebauer-Schwesfke'sche Buchdruckerei in Halle.

**Schöne süße Mess. Apfelfrüchten** offerire in Kisten und Hunderten billigh.  
**Julius Riffert.**

Die Anzeige aus **Leipzig**, Theaterplatz Nr. 4, kann nicht aufgenommen werden, und liegen die gezahlten Inserionsgebühren zum Abholen bereit.

Exped. der **Hall. Btg.**

### Familien-Nachrichten.

#### Entbindungs-Anzeige.

Die glückliche Niederkunft meiner Frau von einem gelunden Mädchen zeige ich ergebendst an.  
**Halle, den 14. Januar 1857.**

Rechtsanwalt **Fiebiger.**

#### Todes-Anzeige.

Heute Nacht 12 1/2 Uhr nahm uns Gott unsere freundliche **Selene.**  
**Halle, den 15. Januar 1857.**

**C. Koelzsch** und Frau geb. **Klassenbach.**

#### Todes-Anzeige.

Heute Vormittags um 10 Uhr entschlief nach 21 jährigen Leiden meine Ehefrau **Henriette Wilhelmine geb. Rauchfuß** in ihrem 52ten Lebensjahre. Entfernten Verwandten und Freunden widme ich diese Trauerkunde mit der Bitte um stillen Beileid.

**Bitterfeld, den 14. Januar 1857.**

**J. G. Sonnenberger,**  
Organist und Küster.







unterhalb Pegau in die Elster. Auch an diesem Flüsschen liegen viele Mühlen, z. B. bei Pispendorf, Broffen, die Mehlmühle bei Delsen, die Weidmühle u. a. Der Flossgraben ist ein zum Flößen des Holzes von dem Kurfürsten August 1579 angelegter Kanal zu Gunsten der Salinen in Leubitz und Köpfschau.

Der Kreis enthält gegenwärtig 4 Stadtmühlen in Zeitz mit 17 und 33 Landmühlen mit 70 Gängen. Auf eine Quadratmeile kommen 8,18 Mühlen mit 19,47 Gängen oder 1 Mühle kommt auf 953 und 1 Gang auf 405 Seelen.

(Fortsetzung folgt.)

### Meteorologische Beobachtungen.

14. Januar.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Zufuhrdruck . . .	331,28 Par. L.	333,11 Par. L.	334,73 Par. L.	333,07 Par. L.
Dunstdruck . . .	1,89 Par. L.	1,78 Par. L.	1,54 Par. L.	1,62 Par. L.
Rel. Feuchtigk. . .	87 pSt.	91 pSt.	84 pSt.	87 pSt.
Luftwärme . . .	1,6 Gr. Rm.	0,4 Gr. R.	0,9 Gr. Rm.	0,8 Gr. Rm.

## Bekanntmachungen.

Zur ferneren Verpachtung des Gasthofs „zur Weintraube“ in Duesch, an der Chauffee gelegen, vom 1. April cr. ab, habe ich Termin auf

Freitag den 27. Februar cr. Nachm. 2 Uhr im zu verpachtenden Gasthose anberaumt und lade Pachtliebhaber dazu ein.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden, sind auch schon vorher bei mir abschriftlich zu erhalten.

Brehna, den 14. Januar 1857.

Der Rechts-Anwalt  
Mülertt.

### Vollmachts-Angelegenheit.

Um etwaigen Mißverständnissen zu begegnen, wird bezüglich der Bekanntmachung in Nr. 7 dieser Zeitung bemerkt, daß durch die mir von dem Herrn Rittergutsbesitzer Lieutenant Schaaf (H. Kob. Bar. v. Sauerstädt) auf und zu Schortleben ertheilte Vollmacht, die von demselben dem Herrn Advocat und Notar Dr. Andreischny zu Leipzig früher ertheilte vergleichen zu Besorgung seiner Angelegenheiten im Königreich Sachsen nicht zurückgenommen worden ist, derselbe vielmehr vor wie nach in diesen Angelegenheiten bevollmächtigt bleibt.

Weißenfels, den 14. Januar 1857.

Höder, Actuar a. D.

### Auction.

Den 25. Januar Nachmittag 1 Uhr sollen in meinem Hofe 120 Stück fette Hammel in kleinen Posten gegen gleich baare Zahlung meistbietend verkauft werden.

Wiesenaena bei Gröbers. Kanz.

### Holz-Auction.

Donnerstag den 22. Januar Morgens 10 Uhr sollen auf der zum Rittergute Benken- dorf gehörigen, bei Neufirchen gelegenen Wiese eine Anzahl Eichen und andere Nuzzhölzer auf dem Stamme öffentlich verkauft werden. Die Hälfte der Ertragssumme muß im Termine bezahlt werden.

### Compagnon-Gesuch.

Zum Betriebe einer Stärkfabrik wird ein Theilnehmer mit einem disponibeln Vermögen von circa 5000 R<sup>r</sup> gesucht.

Nähere Auskunft ertheilt der Herr Com- missionair J. G. Fiedler in Halle.

### Gesuch.

Ein Gärtnergehülfe, im Anfange der zwanziger Jahre stehend, unverheiratet und mit den besten Zeugnissen versehen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen anderweitigen Posten.

Durch mehrjähriges Agiren in herrschaftlichen Anlagen mit so manchen Culturen vertraut geworden, glaube nicht erst versichern zu dürfen, daß gemachten Anforderungen genügend entsprochen werde und wollen nur die Herren Respektanten unter Adresse H. B. poste restante Weissenfels ihre Ansprüche u. Bedingungen gefälligst mittheilen.

Alle, aber vollkommen brauchbare Pumpsätze von Susseisen mit sechs Zoll Lichtweite werden zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten franco an Hrn. Defonom Sander in Halle a. d. S., Steg Nr. 17.

## Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 13. bis 14. Januar 1857.

**Kronprinz:** Hr. Stadtrath War a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Reiswagen a. Frankfurt a/M.  
**Stadt Zürich:** Die Hrn. Kauf. Bentendorf a. Leipzig, Sauermann a. Hamburg, Hesse a. Kassel, Doppolener u. Berenjon a. Berlin, Rinke a. Ronsdorf. Hr. Baurath Desj a. Reiz.  
**Goldner Löwe:** Die Hrn. Kauf. Geiseler a. Leipzig, Bärken a. Grefeld, Schmidt a. Apolda, Schumann a. Kahne, Poppe a. Bremen. Mad Schwarz a. Haberstadt. Hr. Fabrik. Damm a. Gera. Hr. Kreisrichter Welzer a. Deug.  
**Stadt Hamburg:** Hr. Dr. med. Jeller a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Esdermann a. Bonn, Harrung a. Grefeld, Dimmel a. Montjoie. Hr. Ritter- gütbes. Ködiger m. Gem. a. Bernstedt.  
**Goldne Kugel:** Die Hrn. Kauf. Wernthal u. Mannfeld a. Magdeburg, Rabinski a. Baireuth, Schmidt a. Gnabau, Gebr. Nidel a. Brotterode, Gienach a. Naumburg, Viebmann a. Bernburg. Hr. Kenimstr. Köstendorf a. Philippsthal.  
**Thüringer Bahnhof:** Die Hrn. Kauf. Gärtner a. Berlin, Braune a. Dresden.

## Die Samen- und Pflanzen-Handlung

von

### C. Platz & Sohn in Erfurt

hat den Unterzeichneten ermächtigt, Bestellungen für dieselbe entgegen zu nehmen. Der nach und fern seit fast 50 Jahren begründete gute Ruf der genannten Handlung und die Reichhaltigkeit der Verzeichnisse derselben, welche bei mir zur unentgeltlichen Abnahme bereit liegen, lassen mich recht viele Aufträge hoffen, deren prompteste Ausführung die geehrten Besteller stets erwarten können.

Wettin, d. 14. Januar 1857.

F. Knaths.

### Friedrich Polascheck jun.,

Wassenschmiede-Meister,  
Leipzigerstraße Nr. 12,

empfiehlt sich einem geehrten Publikum zur Anfertigung aller Art Eisen-, Blech- und Eisenarbeit, sowie alle in dieses Fach schlagende Artikel und verspricht bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

Ein weiß- und braungefleckter Hühnerhund (Hündin) ist zugelaufen und gegen Ersatzung der Unkosten in Empfang zu nehmen bei G. Haffelbarth in Wansleben am See.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Wörmlich Nr. 16.

Zwei fette Schweine stehen zum Verkauf tl. Schloß- gasse Nr. 5.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen bei Barth in Zwintschöna.

Ein noch neuer einspänniger Leiterwagen steht billig zu verkaufen bei Schneller in Ummendorf.

Holzäsche kauft fortwährend  
Chr. Bötticher, Schlossermeister.

### Heilsame Erfindung. Das neuerdings verbesserte Pollutions-Verhinderungs- Instrument,

dessen Verbreitung, wegen seiner bewährten Brauchbarkeit und der guten Erfolge, welche damit erzielt wurden, von der kgl. hohen Regierung zu Erfurt bewilligt worden ist, besitzig gründlich und in kurzer Zeit jenes gefährliche Uebel. Seine zweckmäßige, einfache Einrichtung wird von der medicinischen Facultät in Paris, verschiedenen Sanitätsbehörden, so wie durch die Zeugnisse namhafter Aerzte bestätigt.

Gegen portofreie Einsendung des Betrages erhält man Instrument nebst Gebrauchsanweisung vom Unterzeichneten zugesandt.

Preis: in seinem Neusilber mit Suspensorium 4 1/2 R<sup>r</sup>, in seinem Messing mit Suspensorium 3 1/2 R<sup>r</sup>.

(Ein darauf bezügliches Schriftchen von Dr. Hermann wird gratis beigelegt.)  
H. J. Frankenheim  
in Bleichrode bei Nordhausen.

Für mein Materialwaaren-, De- stillation- und Branntweingeschäft suche ich zu Ostern einen Lehrling.  
Der Kaufmann F. W. Rüprecht.

Tüchtige Cigarrenmacher, sowie Wickelma- cherinnen werden gesucht Bauhof Nr. 3.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

### Beachtungswerth.

Deffentlichen Dank sage ich dem Schuh- machermeister Herrn Schwarz hier, kleine Ulrichsstraße Nr. 13, welchem es durch seine sympathetische und magnetische Kraft gelungen ist, mich von einer so schrecklichen Augenent- zündung in kurzer Zeit wieder herzustellen; denn da nach 4 monatlicher Krankheit die stärksten und schärfsten ärztlichen Mittel nichts fruchten wollten, so sah ich und die Meinigen einer traurigen Zukunft entgegen. Gott er- halte diesen Mann noch lange zum Wohl der nothleidenden Menschen.

Karl Möhring, gr. Brauhausegasse Nr. 2.

Eine noch brauchbare Hobelbank ist zu ver- kaufen Steinstraße Nr. 28.

Eine neumilchende Kuh steht zu verkaufen bei Fr. Brömme in Trotha.

Ein Baden nebst Comptoir-Stube zu ver- mietzen gr. Ulrichsstraße Nr. 5.

Ein Bursche, am liebsten vom Lande, kann so gleich in die Lehre treten beim Bäckermeister Apel, große Wallstraße Nr. 13.

Montag und Donnerstag Braunbier,  
Mittwoch Broihan in der Brauerei von  
Hermann Rauchfuss,  
große Brauhausegasse.

## Grosses Concert des Thiemischen Gesangvereins

Sonnabend den 17. Januar  
Abends 7 Uhr  
im Kronprinzen:

### „Die sieben Schläfer“

Dratorium in 3 Abtheilungen,  
gedichtet von Giesebrecht, componirt von  
Dr. C. Loewe.

Billets à 7/2 <sup>fl</sup> und Terte à 1 <sup>fl</sup>  
sind in den Musikalienhandlungen von Kar- rodt und Schrödel & Simon zu bekom- men. An der Kasse kostet das Billet 10 <sup>fl</sup>.

Freitag Nachmittag 2 Uhr Hauptprobe im Kronprinzen.

### Marktberichte.

Halle, den 15. Januar.

Heute bezahlte Preise für Getreide waren wie folgt:  
Weizen 53-66 <sup>fl</sup>, Roggen 45-47 <sup>fl</sup>, Gerste 42-44 <sup>fl</sup>, Hafer 20-22 <sup>fl</sup>.



# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 13.

Halle, Freitag den 16. Januar  
Hierzu eine Beilage.

1857.

## Deutschland.

Berlin, d. 14. Januar. Se. Majestät der König haben geruht: Den Vorsteher der Kaufmannschaft in Magdeburg, Karl Dencker, zum Kommerzienrath zu ernennen.

Der heute ausgegebene Staats-Anzeiger (Nr. 12) enthält eine Bekanntmachung vom 12. Januar, betreffend die in der 21., 22. und 23. Ziehung der Seehandlungs-Prämien-scheine ausgelosten, bis jetzt nicht abgehobenen Prämien. Die Inhaber dieser Prämien-scheine (deren Verzeichniß der Staats-Anzeiger mittheilt) werden daran erinnert, daß die im Laufe von 4 Jahren, vom Tage ihrer Zahlbarkeit an gerechnet, nicht abgehobenen Prämien verwirkt sind und, der Allerhöchsten Bestimmung gemäß, zu milden Zwecken verwendet werden.

Dem Vernehmen nach werden dem diesseitigen Kommissarius für die in Nürnberg zu eröffnenden Beratungen über ein allgemeines deutsches Handelsrecht, Geheimen Ober-Justizrath Bischoff, der Kommerzienrath Warschauer von hier und der Geheimen Kommerzienrath Ruffer aus Breslau als Sachverständige zur Seite stehen und unverzüglich nach Nürnberg abgehen. (St. A.)

Die Commission der Abgeordneten, von der das Ehescheidungs-gesetz beraten wird, hat bereits mehrere Sitzungen gehalten und den Abgeordneten v. Keller zu ihrem Berichterstatter ernannt. Im Allgemeinen sind, wie verlautet, die Prinzipien des von der Regierung vorgelegten Gesetz-Entwurfes in der Commission angenommen worden. — Die Einzel-Debatte soll bis jetzt den §. 1 des Gesetzes-Entwurfes erledigt haben, in welchem bekanntlich mehrere landrechtliche Scheidungsgründe (neun) aufgehoben werden. Die Commission soll beschloffen haben, die Scheidungsgründe unter Nr. 5, 7, 8 und 9 (die Verfassung der ehelichen Pflicht — Raferei und Wahnsinn — Unverträglichkeit und Zankucht — wissentlich falsche Anschuldigung) beizubehalten.

Auf höhere Veranlassung ist jetzt den landwirthschaftlichen Vereinen die Frage zur Begutachtung vorgelegt worden, ob eine Nothwendigkeit des Einschreitens der Gesetzgebung wegen Deckung der Sandshollen und Verminderung der durch schlechte Waldwirthschaft herbeigeführten Mißstände vorliege? Es ist Thatsache, daß in vielen Landesheilen die Privatforsten mehr und mehr verschwinden, die verheerenden Sandshollen zunehmen und für Schonung des nur zur Waldcultur geeigneten Bodens nur selten forstwirthschaftlich gesorgt ist. Nach der Absicht, welche das etwa für nothwendig erachtete Einschreiten der Gesetzgebung leiten soll, würde diesen Mißständen abgeholfen werden müssen, ohne in die Freiheit und das Verfügungsgerecht des Eigenthümers zu tief einzugreifen. (C. B.)

Der „Elberf. Ztg.“ wird von hier geschrieben: Die Commission zur Vollziehung der Münzübereinkunft in Wien dürfte, wie man hört, ihre Arbeiten beschleunigen. Es hat hier keinen günstigen Eindruck gemacht, daß das Großherzogthum Hessen-Darmstadt der Münzübereinkunft seinen Beitritt versagt. Der Grund dieses Ausschließens soll einfach und allein in der Darmstädter Bank zu suchen sein. Nach den festgesetzten Bestimmungen des Münzvereins darf nämlich jeder zugehörige Staat nur in dem landesüblichen Gelde Papiergeld ausgeben, mithin dürfte Hessen-Darmstadt nur Gulden und keine Thaler-Werthscheine ausgeben, was aber dem eigentlichen Zwecke der Darmstädter Bank, welche wesentlich auf Preußen berechnet ist, entgegenstehen würde.

Die Vorschläge, welche Oesterreich zu weiterer Ausdehnung der Zollvereinigung mit dem Zollverein an Preußen und die mit demselben zollverbündeten Staaten hat gelangen lassen, und welche wahrscheinlich auf der in diesem Jahre in Berlin zusammentretenden Zoll-Konferenz zur Verhandlung kommen werden, haben eine größere Tragweite, als man anfänglich glaubte. Sie umfassen nicht allein die Erleichterung des Transit, sondern auch viele andere Punkte, die, soweit man darüber bestimmte Kunde hat, folgende sind: 1) Erleichterung des Durchfuhr-Verkehrs, insbesondere Aufhebung der Durch-



Wasserzölle von geführt werden stigen Zollgeß legtere von nd Oesterreich rührten Zoll-Verband als- Annäherung Tarifs, ins- sten Waaren. Berkehr die- vereinen benugt an einzelnen en und Was- en, z. B. in um daselbst llen und di- Gleichstellung Wasserzölle. ugvieh, Fut- Producte und en, Fourniere waaren, Glas- differenzen in sbildung des — Was den worden, daß der Türkei e Oesterreich ord- und Dst- daher Oester- ein Vorschlag eiten Punkte ssen halten, en nähern sol-

len, der österreichische Tarif mehr zum zollvereinsländischen hinüber-gehe. Hinsichtlich der anderen Punkte, wie die Errichtung gemeinschaftlicher Aemter, würde von Seiten Preußens und des Zollvereins in der Sache selbst nichts entgegengesetzt werden, aber jedenfalls würde man sich diesseits vorsehen, daß die Interessen des Zollvereins im vollen Umfange gewahrt werden. In Bezug auf die Forderung einer Zollermäßigung für Wein, Hopfen u. kann von unserer Seite nicht unbedingt darauf eingegangen werden, da wir die Most- und Biersteuer haben, und nothwendigerweise der Zoll von diesen Waaren so hoch gehalten werden muß, daß die zollvereinsländischen Producenten mit denen des Auslandes in Konkurrenz zu bleiben im Stande sind.

Die Secte der Wiedertäufer ist Nachrichten aus der Provinz Preußen zufolge dort im Zunehmen begriffen. Wie amtlich constatirt ist, haben selbst noch in den letzten Tagen des vorigen Monats öffentliche Zäusen erwachsener Personen in einem bei Tilsit gelegenen Teiche stattgefunden.

Nach einer amtlichen Zusammenstellung beträgt die Anzahl der im Winterhalbjahr 1856—57 auf den preussischen Universitäten Studirenden 5741, davon studiren in Berlin 2276, in Königsberg 357, in Breslau 862, in Greifswald 241, in Halle 700, in Bonn 556 und in Münster 449. Theologie studiren 1643 (davon 993 evangelische, 650 katholische), Jurisprudenz 1422, Medizin 736, Philosophie 1118. Auf andere wissenschaftliche Zweige fallen 822.

Kassel, d. 11. Jan. Die von dem Landrathe Sumpf in Marburg verhängte Schließung der Casinogellschaft daselbst hat nicht bloß beim Publikum, sondern auch in hiesigen maßgebenden Kreisen gerechte Verwunderung erregt. Ohne eine Beschwerde der genannten Gesellschaft abzuwarten, hat das Ministerium ex officio

